

Pyramiden. Die Substanz ist leicht löslich in Chloroform, Benzol, ziemlich leicht in Aceton und Essigester, schwer löslich in Äther und Ligroin. Ausbeute an reinem Produkt 40 bis 60% der Theorie.

- I. 0·1407 g Substanz gaben 0·3451 g Kohlendioxyd und 0·0558 g Wasser.
 II. 0·5040 g Substanz gaben 0·1977 g Chlorsilber.
 III. 0·2849 g Substanz gaben 0·3720 g Jodsilber.¹

In 100 Teilen:

	Gefunden			Berechnet für
	I.	II.	III.	$C_{18}H_{11}O_2Cl(OCH_3)_2$
C	66·89	—	—	67·30
H	4·44	—	—	4·80
Cl	—	9·69	—	9·94
OCH ₃	—	—	17·25	17·40

Konzentrierte Schwefelsäure wird durch die Substanz intensiv blau gefärbt; die Reaktion ist außerordentlich empfindlich, scheinbar schon ganz reine Glasgefäße verraten hierdurch die geringste Spur noch anhaftender Substanz. Auf Zusatz von Wasser verschwindet die Färbung und die Lösung trübt sich; auch Eisessig und ebenso Alkohol entfärben die Flüssigkeit. Versetzt man die Substanz mit nur wenig Schwefelsäure, so riecht man deutlich Chlorwasserstoff und nach kurzer Zeit kann man durch Abpressen auf Ton einen indigofarbenen Stoff erhalten.

Beim Zusatz von ein wenig in konzentrierter Schwefelsäure gelöster konzentrierter Salpetersäure zur blauen Schwefelsäurelösung geht die Farbe über Rot in Smaragdgrün über. Konzentrierte Salpetersäure allein wird durch das Kondensationsprodukt hellblau gefärbt.

Auch eine zehnpromtente Lösung von Schwefelsäure in Eisessig wird blau gefärbt, in der Kälte nur schwach, schon bei gelindem Erwärmen intensiv; beim Abkühlen erhält man dann eine rotgelbe, grün fluoreszierende Lösung.

Außer der Halochromie mit Schwefelsäure deuten noch andere Farbenreaktionen auf das Vorhandensein einer

¹ Alle Methoxylbestimmungen wurden mit Phenolzusatz ausgeführt. Vgl. Monatshefte für Chemie, 33, 1165 (1912).